Am 4. Januar hatten wir Stuttgart 21 mit Vorstellungen zur Zerlegung der Bahn kombiniert. Heute folgt ein Nachtrag Nr. 1 mit weiteren Hinweisen auf Dokumente zu Stuttgart 21. Dabei geht es vor allem um die zum Greifen nahen Möglichkeiten zum Ausstieg aus dem Projekt. So sehen es die Kritiker von S 21. In einem Nachtrag Nr. 2 wird das ungeheuer wichtige zweite Thema, die nachhaltige Beschädigung des Schienenverkehrs durch Fleddern, behandelt. Demnächst, möglichst schon morgen. **Albrecht Müller**.

Einige interessante Dokumente zu Stuttgart 21:

1. Offener Brief von Egon Hopfenzitz, Sabine Leidig, Volker Lösch, und Werner Sittler vom Dezember 2012: „Grüne Spitzenpolitiker müssen und können jetzt S21 stoppen!“ [PDF – 1.6 MB]
2. Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Herrmann schrieb am 28. Dezember 2012 an Herrn Dr. Kefer, Vorstand Technik der Deutschen Bahn AG. Darauf hatten wir am 4. Januar schon hingewiesen, nehmen diesen Link aber noch einmal auf, damit Sie die Dokumente in einem Text zusammen haben. Der Brief findet sich in diesem Beitrag von Bei-Abriss-Aufstand über einen Link gleich zu Anfang des Textes. Winfried Hermann stellt in seinem Brief der Bahn das Ultimatum, bis zum 10. Januar ausführliche Informationen zur Kostenexplosion bei Stuttgart 21 zu liefern.
3. Ein Brief von Jürgen Schmid, Mitglied des SPD-Kreisvorstandes [PDF – 540 KB] Stuttgart an seine „Genossinnen und Genossen“ vom 3.1.2013. Kernsätze dieses Briefes: „Das Projekt S 21 befindet sich in einer mehrfachen Sackgasse. … Eine Fortführung des Projektes wird zunehmend unkalkulierbar. Daher müssen jetzt Alternativen einschließlich des Ausstiegs aus dem Projekt geprüft werden.“ Insbesondere Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen unter unseren Lesern könnten diesen Brief in ihrem Freundeskreis weiter verteilen.
4. Industrie.de – Das Fachportal für Wirtschaft und Technik schreibt:

   S21 ist tot – Das Jahr fängt gut an.

   Diese Publikation wendet sich an Einkaufsleiter und Geschäftsführer, die sich mit dem strategischen und operativen Einkauf beschäftigen. Eine solche klare Haltung zum Thema konnte man hier nicht erwarten. Umso besser.

5. Rede von Regisseur Volker Lösch auf der Montagsdemonstration vom 17.12.2012 und ein daran anschließender Offener Brief aus Vaihingen an der Enz.